

Begeisterungsstürme auf dem Fellbacher Broadway

„Askelly“-Jubiläumsshow reißt mehr als 1300 Zuschauer mit: Tanz, Esprit und kreative Ideen für die schwäbische Kehrwoche

Fellbach. Das Ereignis findet nur alle paar Jahre statt, doch es lohnt sich darauf zu warten. „Großartig“, „grandios“ und „bombastisch“, so haben die Zuschauer nach der Jubiläumsshow der „Askelly Tappers“ gejubelt.

Mehr als 60 begeisterte und talentierte Tanzamateure haben sich am Freitag anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Abteilung Fitness und Tanz des TV Oeffingen besonders ins Zeug gelegt. Der Aufwand ist enorm. Hinter der Bühne und in der Garderobe: Sabine Langensteiner und Margit Spalthoff sind für die Kostüme verantwortlich, acht Friseurinnen stylen die Haare der Akteure, zwei Maskenbildnerinnen kümmern sich ums Make-up. Unendlich viel Arbeit und Inspiration hat Choreografin, Trainerin und Gesamtleiterin Gabriele Kurka hineingeckelt, und die Tänzerinnen und Tänzer haben jede Menge Schweiß vergossen bei den unzähligen Proben für den großen Auftritt in der Schwabenlandhalle.

Der schwungvolle Abend war in drei Teile gegliedert: „Dance and Rhythm“, „Folklore“ und „On Broadway“. Begleitet wurden die Oeffinger von der Percussion-Band „Palitos“. Eva Bauer, Fritz Aldag, Matthias Becker und Andreas Hirth unterstützten mit Trommeln, Congas und anderen Schlaginstrumenten die Tänzer, durften sich aber auch solo in Szene setzen.

Die Show wurde mit dem Disco-Hit „You should be dancing“ aus dem legendären Tanzfilm „Saturday Night fever“ eröffnet. Der Aufforderung kamen die „Askellys“ sofort nach. Zunächst in der Sektion Tanz und Rhythmus, der mit Step-Schuhen, Eimern und Besen erzeugt wurde. Step and feg machte nicht nur den mehr als 1300 Zuschau-



Ein farbenfrohes Spektakel zauberten die Askelly Tappers auf die Bühne der Schwabenlandhalle.

Foto: Eva Herschmann

ern im fast vollbesetzten Hölderlinsaal Spaß, es ist zudem eine sportive und spaßige Idee für die schwäbische Kehrwoche.

Gabriele Kurka ist fasziniert von irischer Musik und Afro und – nach einer Tanzreise nach Rumänien – auch von den Klängen des Balkans. Die tänzerische Reise eröffneten Peter Notter und Fritz Aldag mit hoher Schlagzahl auf der Bodhran, der traditionellen irischen Trommel. Dazu passten drei brennende Feuerschalen auf der Bühne, die keltischen Klänge und die anspruchsvollen Tanzschritte, die die Choreografin ihrer Truppe bei „Celtic Waltz“ abforderte. Karl-

Otto Heinz jonglierte effektvoll mit leuchtenden Keulen auf der schwarzen Bühne. Dann brach das Bunte Afrikas mit heißen „Congo Rhythmus“ ins frühlingshafte Fellbach ein, bevor der Charme der traditionellen osteuropäischen Folklore alle einfing.

Den Tänzern wurde nur eine kurze Atempause gegönnt, dann spazierten sie auf dem Broadway ihrem Erfolg entgegen. Moderatorin Cilly Traub war die Vorfreude anzusehen, als sie Musik aus alten Revuefilmen und als Höhepunkt die Originalchoreografie aus dem Musical „42nd Street“ ankündigte: „Präsentiert von mehr als 60 Tänzern.“ Das

Publikum bejubelte die „Askellys“, die im locker-lässigen Stil von Fred Astaire und Gene Kelly Klassiker wie „Junge Leute“ oder „Lullaby of Broadway“ steppen, bevor sich dann alle Beteiligten auf der „42nd Street“ zum Finale furioso versammelten. Bei der Aftershow-Party im Foyer – zwischen Fotos von Ronald Neuhäuser aus 25 Jahren Askelly-Showgeschichte und Aquarelle von Gerhard Weiland, der das Thema Tanz in vielen Variationen interpretiert hat – gab es viele Komplimente für die Hauptdarsteller des Abends, die vor und hinter den Kulissen ihr Bestes gaben.

Eva Herschmann